[illegible]

[illegible] Sibirien [illegible] abermals nahte der Winter [illegible] die blutigen Kämpfe, aber auch jeden Verkehr, jeden [illegible] Verkehr. Da saßen die Kosaken in ihrer Feste Isber eingesperrt und gedachten der Entfernten, die sie zum Czaaren gesandt hatten, um seine Verzeihung und seine Hülfe zur Vollendung ihres großen Werkes zu erflehen: und berechneten die Tage und Stunden, wenn sie erscheinen konnten. Aber ihre Hoffnung trog, dunkler wurden die Tage und die Pfade unwegsamer; da begannen die Zurückgebliebenen zu zagen und sprachen: sie sind vielleicht schon alle umgekommen, der Czaar hat sie vernichtet in seines Zornes Grimme und die Körper der Unglücklichen werden nicht von geweihter Erde bedeckt.

Ein Ergrauter nahm das Wort und sprach: „Wohl ihnen, wenn es so ist, sie haben dann die [illegible] Stunde überstanden, die uns Allen noch bevorsteht. Es wird uns Allen wie ihnen geschehen. [illegible] an die grause Vorbedeutung, als bei unserer [illegible]fahrt die Glocke plötzlich verstummte. Heilig sind die Kirchenhallen, heilig die Glocken, welche den Menschen zum Gebete rufen, und ihre Warnungen nicht zu verachten."

„Da [illegible]recht," fiel Jermak ein, „wie Du, [illegible] selbst das Leblose durch die Allmacht [illegible] Stimme der Warnung und der [illegible] erhalten kann. Aber dunkel ist des [illegible] geistiges Auge und er vermag solche Anzeichen [illegible] zu fassen. Wie die Glocke damals [illegible], kann sie morgen, heute, in der nächsten Stunde, aus der weiten Ferne zu unserm Heil ertönen. Aus den jüngst entflohenen Zeiten der Väter erinnere ich mich fast eines gleichen Wunders, das sich zum Heil und Segen wandte."

„Ihr Alle werdet wohl wissen, daß wir und alle stammverwandten Völker eine Glocke des Todes haben, die angeschlagen wird, wenn der Verurtheilte den Weg zum Hochgerichte antritt, und die nur dann erst verstummt, wenn das Blut des Sünders vergossen worden. In Jaitsch aber befand sich eine Glocke der Gnade, welche geläutet wurde, wenn [illegible] dann freigesprochen wurde [illegible] dem Verurtheilten [illegible] gedeihen ließ.

Der Nachrichter von seinem blutigen Werke [illegible] und hatte [illegible] kein Recht und keine Macht [illegible] über den Sünder. [illegible]arost [illegible] der Günstling des Goldes viel, und [illegible] Gold jede Lust erkaufen, jede Schuld [illegible]. Gelegentlich gewahrte er auch die Braut eines armen Feldarbeiters, das Mädchen war jung, blühend und reizend, darum suchte sie der Staros zu verlocken. Leichtsinnig und thöricht war und ist immerdar das Weib; die Verlobte lauschte gern den Schmeichellauten des Verführers und die blinkenden Geschenke, welche er ihr [illegible] ihre Eitelkeit und ihre Prunklust, er [illegible] sogar mit zweifelhaften Worten die [illegible]. Was konnte der arme Mikleta ihr dagegen geben? nichts als ein treues Herz, das sie nicht mehr achtete, nichts als eine Zukunft voll Mühe und Arbeit; so wankte sie, und wohl nicht fern war die Stunde, wo sie fallen sollte. Der arme Brautwerber, der den ganzen Tag, von Sonnenaufbruch bis Sonnenuntergang, auf dem Felde ackerte, wußte nicht, was seinem Lebensglücke drohte, er sah die Geliebte nur an Feiertagen und Abends, wenn er von dem Felde heimgekehrt war; aber die Nachbarn raunten ihm zu, wie der Wüstling [illegible] Tageszeit, während er arbeite, bei [illegible] weile, und die Verläumdung mehrte [illegible] sinn und schwärzte dunkler ihr Thun [illegible] Wandel. Da vergiftete Argwohn und [illegible] des armen Burschen Herz. Mitten am Tage [illegible] er einst Spaten und Hacke ruhen und lief zu der Wohnung der Braut, und siehe, er fand den reichen Starosten an ihrer Seite sitzen, und beide kosteten freundlich mit einander. Da entflammte des Armen Herz in wildem Zorn, er warf der Braut den zinnernen Trauring zurück, und der Macht und des Ansehens des Gewaltigen vergessend, bedrohete er diesen und schwur ihm furchtbare Rache. Die lauschenden Nachbarn hörten sein Drohen und seine Flüche und sahen, wie er [illegible] bebend das Haus der verstoßenen Braut [illegible]. In der Schenke, wo er seinen Groll [illegible] und vertrinken wollte, fand er den Knecht [illegible] Starosten, einen feilen Buben, seines Herrn [illegible] dendiener. Dieser, dessen Zunge von Meth und Branntwein aufgeregt war, prahlte mit lauten Worten, wie er seines [illegible] schöne Dirne aufmerksam gemacht habe, [illegible] auf seine Ueberredung das Mädchen [illegible] die Thür ihrer niedern Hütte [illegible]